

## **SVH-HIR Bestandsübertrag HIR als Portfeuillekonsolidator (VW 15.2.2012, Heft 2, S. 257)**

Die Hamburger Internationale Rückversicherung AG („HIR“) übernahm zum 30. Dezember 2011 einen Teil der gekündigten und in Abwicklung befindlichen Rückversicherungsverträge der SV SparkassenVersicherung Holding AG („SVH“).

Die Übertragung erfolgte nach § 121 f VAG mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Damit sind die Rechte und Pflichten aus den Verträgen auf die HIR übergegangen.

Der Bestand umfasst auslands-, größtenteils US-belegene Verträge überwiegend aus den Sparten Haftpflicht und Transport, die sich in Abwicklung befinden. Grund für die Übertragung ist eine Bereinigung des Rückversicherungsbestandes der SVH. Es ist davon auszugehen, dass es bei diesem Transfer um technische Rückstellungen im zweistelligen Millionenbereich geht. Wie von Dr. Hubertus Labes, Vorstand HIR, zu erfahren war, resultiert der übertragene Bestand aus aktiven Rückversicherungszeichnungen der SVH und ihrer Vorgängergesellschaften aus der Periode Mitte der 1970er bis Anfang der 1990er Jahre, die sich seit vielen Jahren in der Abwicklung befinden. SVH habe sich vom Grossteil ihrer Abwicklungen getrennt, insbesondere denen aus den USA und dem Vereinigten Königreich, allerdings diejenigen mit deutschen Zedenten sowie Spezialfälle überwiegend ausgeklammert. SVH hätte ihr aktives Rückversicherungsportfeuille ohne pauschale Retrozessionen gezeichnet, Einzelfallschutzdeckungen wären allerdings zu übertragen. Die Transaktion sei zu just dem per Stichtag stehenden original technischen Rückstellungen erfolgt. Die Uebernahmen blieben 100%ig im Selbstbhealt der HIR, man benötige dafür keine zusätzlichen Solvabilitätsmittel.

HIR, die kein SVH Personal übernehme, werde je Einzelfall vorzeitige Ablösungen (commutations) zu verhandeln versuchen, man denke jedoch nicht an eine holistische Lösung i.S: eines britischen Solvent Scheme of Arrangement. Man hoffe, einen erheblichen Teil der Reserven bereits in zwei bis drei Jahren abzuwickeln, ein Grossteil wird aber wohl erst innerhalb von etwa 10 Jahren ab 1.1.2012 abgelöst werden können. Nach wahrscheinlich 15 Jahren schliesslich dürften die verbleibenden Rückstellungen den Nullpunkt erreicht haben.

Die Transaktion sei direkt zwischen SVH und HIR verhandelt worden, ein Makler habe nicht dazwischengestanden.

Die SVH Transaktion werde für die seit Ende 2011 zur Londoner Tawa gehörende HIR kein Einzelfall bleiben, weitere Portfeuilleübernahmen sollten folgen. Zum Teil seien derzeit bereits die zuständigen nationalen Aufsichtsbehörden mit entsprechenden Transfers befasst.

Mit der Finanzkraft von Tawa im Rücken gedenke Chiltington/HIR sich noch stärker als Konsolidator von Rückversicherungsportfeuille in Szene zu setzen. Dabei werde HIR Carrier für Kontinentaleuropa, weitere zu Tawa gehörende Risikoträger stünden

im Vereinigten Königreich sowie den USA zur Verfügung. Auch Lateinamerika stehe im Visier, wo HIR bereits seit Jahren in einzelnen Staaten registriert sei.

### **Box:Run-Off Dreigespann HIR / Chiltington /Tawa**

Seit 1990 befindet sich die noch mit beträchtlichen steuerlichen Verlustvorträgen gesegnete Hamburg Internationale Rück in Abwicklung, jedoch hat sie seit einigen Jahren eine neue Rolle als Konsolidator von Rückversicherungsportefeuilles Dritter gefunden. HIR ist Obergesellschaft der einst von Ivor Kiverstein begründeten Chiltington Gruppe, die seit Ende 2011 (noch vorbehaltlich BaFin Genehmigung) der Londoner Tawa Plc gehört, einer vom französischen Milliardär François Pinault kontrollierten run-off Gruppe.

HIR ist mit 6,4 Mio. € kapitalisiert. Die technischen Verbindlichkeiten für netto betragen Ende 2010 noch 4 Mio. € und wurden von den Pensionsrückstellungen i.H. von 10,8 Mio. € (abgezinst mit etwas ilusionären aber in Deutschland üblichen 5,15%) in den Schatten gestellt. Eine Schwankungsrückstellung existierte nicht mehr. Der 2010er Jahresfehlbetrag betrug 0,157 Mio. €.

Grösste Tochtergesellschaft von HIR ist der ebenfalls im run-off befindliche französische Rückversicherer Pavant International Re S. A., Paris.

HIR hält des weiteren 100% an der Chiltington International Holding GmbH, die per Ende 2010 mit 1,43 Mio. € kapitalisiert war und zu der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Der Nettoumsatz von Chiltington liegt bei 6 Mio. €, mittlerweile mehr aus Beratungs- denn aus run-off Mandaten.

Chiltington beriet mehrere britische Gesellschaften was die Gestaltung von Solvent Schemes of Arrangement angeht, insbesondere die Londoner Tochter der Deutschen Rück. - Chiltington Büros gibt es in den USA (3), London, Hamburg und Südamerika. Letztere haben hauptsächlich Run-offs übernommen von Gesellschaften, die sich aus Argentinien zurückgezogen haben (z.B. Swiss Re, Cigna und andere), des weiteren im Auftrag von Rückversicherern Audits bei deren Zedenten in ganz Latein Amerika durchgeführt.

HIR/Chiltington wurde im Oktober 2011 von Tawa, einer in London ansässigen run-off Organisation erworben. Der Kaufpreis von knapp 6 Mio. € wurde in Form von 3 Mio. neuen Tawa (derzeitiger Börsenkurs 0,65 £) Plc Aktien sowie cash entrichtet. Der Kaufpreis, zu dem sich eventuell noch ein erfolgsabhängiger „earn-out“ gesellen wird, entsprach ca 100% des Nettowerts der Hamburg Internationale Rück. Angesichts des Diskonts zu dem derzeit aktiv zeichnende Rückversicherer (10 bis 30%) und erst recht run-off Rückversicherer gehandelt werden war dies ein beachtlicher Preis.

Tawa plc beteht seit 2001 und kontrollierte mehrere run-off Rückversicherer, u.a. OX Re (einst Oslo Re),, die jeweils ein „X“ als neues Namensbestandteil aufweisen, wohl in dem Sinne, dass sie zur baldigen Abschlichtung markiert sind . Von Swiss Re

kaufte Tawa 2009 für 5 Mio. £ (plus erfolgsabhängige zusätzliche Vergütung) deren run-off Arm Pro, die Chiltington Transaktion scheint in ähnlicher Weise unorganisches Wachstum zu beschäftigen.

Tawa beschäftigt in der Gruppe (also einschliesslich auch Lincoln National und Whittington) 250 Personen und betreibt einen neu gegründeten Bermuda-Rückversicherer, der run-off Portefeuilles im Wege des Portefeuilleübertrags übernehmen soll. Per Ende 2010 lag das Eigenkapital der Gruppe bei 226,3 Mio. US\$, der Gewinn betrug etwas kümmerliche 1,8 Mio. US\$ nach 11,2 Mio. \$ für 2009. Die konsolidierten Verbindlichkeiten von 255,8 Mio. \$ gliedern sich in 121,6 Mio. \$ an technischen Rückstellungen, 68,1 Mio. \$ an Abrechnungssalden, sonstige Schulden von 33,9 Mio.\$ und 33,2 Mio. \$ an Schulden zwecks Finanzierung von Fimenkäufen (insbesondere bei Natixis Bank im Zusammenhang mit dem Erwerbs von PXRe.)

Die Tawa Aktien werden seit Juli 2007 an der AIM Börse gehandelt, aber der free float liegt niedrig. Hinter Tawa steht der ca. 75jährige und wie es heisst 11,5 Mrd. US\$ schwere französische Kaufhausbesitzer und Kunstsammler François Pinault (via Financière Pinault S.C.A. eine KGaA) mit 71,24%, gefolgt von Karrick Limited (Familienholding des indischen Stahlmagnaten Lakshmi Mittal) mit 9,82% und ein von AXA verwalteter Investmentfonds 3,82%..

Pinault kontrolliert über seine Holding Artémis S.A. diverse Einzelhandelsketten, das Bordeaux-Weingut Château Latour, den Kofferhersteller Samsonite, den Schuhhersteller Converse. Er ist ein bedeutender Kunstsammler, betreibt den Palazzo Grassi in Venedig und besass einst das Auktionshaus Christie's. 1991 hatte Pinault auf Veranlassung des Crédit Lyonnais zusammen mit weiteren französischen Parteien die kalifornische Executive Life (später: Aurora National Life Insurance Company) übernommen. Kalifornische Behörden konnten später den Nachweis führen, dass Pinault lediglich als Front für den nicht als Käufer zulässigen Crédit Lyonnais fungierte. Nach langen Prozessen hatte dies Pinault ein Bussgeld eingebracht.